

Vorwort

Die empirische Grundlage für diese Arbeit ist im Rahmen eines deutsch-französischen Forschungsprojekts entstanden, an dem die Universitäten in Strasbourg (Frankreich), Oldenburg, Bamberg, Passau und das Fraunhofer ISI in Karlsruhe beteiligt waren. Frankreichstudien und regionale Innovationsforschung miteinander zu verbinden, stellte für mich einen großen Anreiz dar, an dem Forschungsprojekt mitzuarbeiten. Beide Themenfelder fand ich seit Jahren spannend – im Studium erforschte ich sie allerdings weitgehend getrennt voneinander. Die Fragen, wie regionale Innovationsnetzwerke in Zeiten der voranschreitenden Globalisierung funktionieren, wie Kooperationspartner aus unterschiedlichen Organisationen in Forschungs- und Entwicklungsprojekten zusammenarbeiten, und welche Rolle die Rahmenbedingungen in Frankreich und die französische Kultur dabei spielen, fand ich deshalb umso spannender.

Eine Dissertation ist fast immer ein großes Projekt. Teilweise scheint es überlebensgroß, im Nachhinein relativiert sich dieser Eindruck – zum Glück – teilweise. Da die Arbeit daran in der Regel Jahre dauert, ist es eine prägende Zeit, fachlich wie persönlich. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei den Menschen bedanken, die mich während dieser Phase besonders intensiv unterstützt und begleitet haben.

Mein erster Dank gilt meinen beiden Betreuern Prof. Dr. Christoph Barmeyer und Prof. Dr. Martin Heidenreich. Sie haben es mir ermöglicht, im Rahmen des Forschungsprojekts, welches von der VolkswagenStiftung gefördert wurde, den oben beschriebenen Fragen nachzugehen und damit den Grundstein für diese Arbeit zu legen. Außerdem haben sie mein Dissertationsvorhaben geduldig und gleichzeitig sehr aktiv begleitet. Prof. Dr. Barmeyer verdanke ich Unterstützung bei der Konzeptionierung meiner Doktorarbeit, hilfreiche Hinweise für die Integration der französischen Perspektive und stets ermutigende Worte zu meinem Vorgehen. Prof. Dr. Heidenreich verdanke ich zahlreiche inhaltliche Anregungen, hilfreiche Hinweise zu weiterführender Literatur sowie gedanklichen Input zur Strukturierung der Arbeit. Die ausführlichen Rückmeldungen der beiden, ihre zeitliche Flexibilität und ihre Offenheit für mein Thema habe ich als sehr wertvoll empfunden.

Mein Dank gilt außerdem meinen Interviewpartnerinnen und -partnern, die mir detaillierte Einblicke gewährten in ihren Arbeitsalltag, ihre Erfahrungen und ihre Perspektiven, und damit die Arbeit überhaupt erst ermöglicht haben. Einen wesentlichen Beitrag zur Entstehung meiner Arbeit leistete auch die Stiftung der Deutschen Wirtschaft: Durch ein Promotionsstipendium hat die sdw mir den größten Teil meines Promotionsvorhabens finanziert. Darüber hinaus bin ich dankbar dafür, über die Stiftung so viele interessante Veranstaltungen besucht und über das Stipendiaten-netzwerk so viele inspirierende Menschen getroffen zu haben.

Meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Lehrstuhlteams in Passau und Oldenburg danke ich ganz herzlich für die anregenden und kurzweiligen Gespräche und Diskussionen in den

Kolloquien und darüber hinaus. An erster Stelle gilt dieser Dank Jannika Mattes und Sinje Späth: Ihr beide habt die Entstehung der Arbeit besonders intensiv begleitet in allen Höhen und Tiefen, und Euer fachlicher und persönlicher Input hat mich immer wieder vorangebracht und motiviert! Außerdem danke ich Sebastian Öttl, Barbara Agha-Alikhani, Nils Müller und Elisabeth Baier für Literaturtipps, Feedback und die munteren Gespräche, die das Projekt in zähen Phasen häufig wieder leichter erscheinen ließen.

Besonderer Dank gebührt meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die mich bei den häufigen Besuchen wie selbstverständlich beherbergt haben: Vielen Dank Katharina Mifsud, Jannika Mattes, Nils Müller, Sinje Späth, Mareike Ehlers und Anna-Victoria Benedikt: Ihr habt die Logistik des Projekts maßgeblich erleichtert und dafür gesorgt, dass ich mich in Passau und Oldenburg ein wenig wie zu Hause gefühlt habe!

Über den Kollegenkreis hinaus möchte ich zu allererst meinem Mann Florian Knetsch danken: Du warst ein besonders langmütiger Begleiter dieses langatmigen Projekts und hast mich in jeglicher Hinsicht unterstützt, egal ob bei Motivationstiefs, organisatorischen Schwierigkeiten, oder inhaltlichen und formalen Fragen während der letzten intensiven Schreibphase vor der Abgabe! Außerdem bedanke ich mich ganz herzlich bei meinen „Promotionsfreundinnen“ aus anderen Fachgebieten, mit denen ich fröhlich alle Facetten des Promovierendendaseins durchdeklinieren und gleichzeitig Fragen zu Struktur, Arbeitsweisen und Methoden diskutieren konnte: Dazu gehören vor allem Kerstin Hinrichsen, Mirjam Reiß, Martina Faust, Katharina Litten, Katharina Nimz und Henriette Bertram. Jonas Knetsch und Lucie Bernardi danke ich dafür, sofort zur Stelle gewesen zu sein, wenn es um kompetentes Feedback zu den französischsprachigen Passagen und Abschnitten zum französischen System ging. Bei Elodie Loew und David-Alexandre Bonne bedanke ich mich ganz herzlich für ihre Unterstützung während der Erhebungsphase in Frankreich. An Matthias Warkus tausend Dank, dass Du mir mit Deiner umfassenden Expertise bezüglich formaler Fragen und der Formatierung der Arbeit zur Seite gestanden hast.

Neben dem spannenden Projekt, eine Dissertation zu schreiben, gibt es allerdings noch viele andere schöne Dinge im Leben. Ich danke meinem Familien- und Freundeskreis dafür, dass Ihr mich immer wieder daran erinnert habt. Interessante Gespräche, gemeinsame Urlaube, entspannte Treffen und besondere Festtage haben dazu beigetragen, dass ich an meine Promotionsphase viele schöne Erinnerungen habe, die über die Arbeit an der Dissertation hinausgehen. Diese Abwechslungen waren gleichzeitig eine große Motivationshilfe, mich immer wieder zurück an den Schreibtisch zu setzen. Mein Mann, meine Eltern und meine Schwiegereltern haben mich in besonders arbeitsintensiven Phasen dabei unterstützt, dies familienorganisatorisch zu ermöglichen. Vielen Dank dafür!

Regionale Innovationsnetzwerke in Frankreich
F&E-Kooperationen innerhalb der pôles de
compétitivité

Krüth, K.

2018, XXIII, 254 S. 16 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-20152-4